

Update EKI Portfolios per 30.09.2022

Renditen 2022

Unspunnen	Rugen	Harder	Schilthorn	Jungfrau	Männlichen	Silberhorn	Eiger	Mönch
-8.79%	-12.56%	-17.64%	-18.49%	-19.84%	-22.22%	-15.55%	-20.42%	-27.61%

Marktübersicht

Aktienindizes	31.12.21	30.09.2022	Veränderung	in CHF
SMI	12'876	10'268	-20.26%	-20.26%
DAX	15'885	12'114	-23.74%	-28.82%
DJ Euro Stoxx 50	4'298	3'318	-22.80%	-27.95%
Dow Jones Industrial	36'338	28'726	-20.95%	-14.31%
Nasdaq Composite	15'645	10'576	-32.40%	-26.73%
Nikkei 225	28'792	25'937	-9.91%	-22.32%
MSCI World (USD)	3'232	2'379	-26.40%	-20.22%
MSCI Emerging Markets (USD)	1'232	876	-28.91%	-22.95%

Zinssätze, Währungen, Rohstoffe	31.12.21	30.09.2022	Veränderung	
3 Monats CHF	-0.75%	0.40%	1.15%	
3 Monats EURIBOR EUR	-0.58%	1.29%	1.87%	
3 Monats USD	0.21%	3.72%	3.51%	
10-jährige Schweiz. Eidg. CHF	-0.13%	1.23%	1.36%	
Swiss Bond Index AAA - BBB	139.34%	123.12%	-16.22%	
USD/CHF	0.9110	0.9875	8.39%	
EUR/CHF	1.0358	0.9668	-6.66%	
Öl (Brent/USD)	77.78	85.14	9.46%	
Gold (USD)	1'821.70	1'660.65	-8.84%	

Marktbericht

Von Juli bis Mitte August konnten die Finanzmärkte die deutlichen Verluste des ersten Halbjahres reduzieren. Allerdings sorgten danach neue Rekorde an der Teuerungsfront für eine Neubeurteilung der Geldpolitik, was für weitere Verwerfungen sorgte. Die Aktien- und Obligationenmärkte verzeichneten deutliche Kursverluste und fielen auf neue Jahrestiefstwerte. Die jüngsten geldpolitischen Entscheidungen und Äusserungen der wichtigsten Notenbanken der Industriestaaten (mit Ausnahme Japans) zeigen mit aller Deutlichkeit, dass der Inflationsbekämpfung zurzeit oberste Priorität zukommt. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass mit einer Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums gerechnet wird. Schwierig präsentiert sich die Lage dabei für die europäische Wirtschaft. Da diese stark energieabhängig ist, leidet sie unter den deutlich gestiegenen Preisen für Gas und Strom. Zusätzlich belastet der Krieg in der Ukraine vor allem Westeuropa, da Energielieferungen aus Russland kaum noch ankommen. In den USA sorgen der robuste Arbeitsmarkt und die unabhängige Energieversorgung vorerst noch für eine Stütze. In der Schweiz liegt die Inflation deutlich unter jenen anderer Industriestaaten.

Kommentar zu den Portfolios

In den Portfolios haben wir im dritten Quartal sukzessive Risiken abgebaut, indem wir bei unseren monatlichen Rebalancings bei bestehenden Positionen Gewichtungen reduzierten und dafür andere erhöhten. Bereits geplante Neuinvestitionen haben wir zurückgestellt. Ausnahme ist ein Kauf im Portfolio Männlichen: Ende Juli erwarben wir einen 8.75% BRC Vontobel auf Holcim/Logitech/Richemont mit zuvor aufgebauter Liquidität.

Charts von ausgewählten Aktienindices

Die untenstehenden Charts des Swiss Market Index und des Weltindex zeigen eindrücklich die Entwicklung der Aktienmärkte in diesem Jahr. Deutlich ist die Erholung nach den Tiefstständen Ende Juni zu erkennen, welche leider Mitte August wieder an Kraft verlor. Insbesondere im September haben die deutlichen Zinserhöhungen der amerikanischen Notenbank FED, der Europäischen Zentralbank und der Schweizerischen Nationalbank zu deutlichen Abgaben geführt. Durch die gestiegenen Zinsen wurde auch der Obligationenmarkt in Mitleidenschaft gezogen.



Ausblick

Mit der hohen Inflation und der daraus resultierenden restriktiveren Notenbankpolitik wird es für die Finanzmärkte bis auf Weiteres herausfordernd bleiben. Denn letztlich werden weiter steigende Zinsen die Wirtschaft schwächen, was zu Gewinnrevisionen für die Unternehmen führen wird. Vieles ist natürlich in den Kursen bereits eingepreist, aber eine Rezession würde trotzdem Spuren hinterlassen. Am stärksten gefährdet scheint die Eurozone, wo die hohen Energiepreise aufgrund der Reaktion Russlands gegen die verhängten Sanktionen, bereits deutlich belasten. In den USA ist die Lage komfortabler, da der kräftige Konsum der Haushalte und der nach wie vor starke Arbeitsmarkt die Konjunktur am Laufen halten. Die Schweiz, mit einer verhältnismässig tiefen Inflation, scheint weniger gefährdet zu sein. Aber als Land mitten in Europa wird es kaum gelingen, sich einer schwächeren Konjunktur in Euroland vollständig entziehen zu können. In den Schwellenländern, speziell in Asien, hinkt man zwar den gesetzten Wachstumszielen hinterher, aber die Inflation ist deutlich tiefer als in den westlichen Industriestaaten. Dies ermöglicht den dortigen Notenbanken mit Zinsreduktionen stimulierend einzugreifen, wie das im August in China getan wurde.

Die Informationen in dieser Publikation wurden durch die Bank EKI Genossenschaft zusammengetragen und stammen aus Quellen, welche wir als zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Dieses Dokument kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse jedes Anlegers berücksichtigen. 17.10.2022

Diese Publikation dient ausschliesslich Informationszwecken und stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung oder Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar. Hinsichtlich der Genauigkeit und Vollständigkeit dieses Dokumentes wird keine Gewähr gegeben, und es wird jede Haftung für Verluste abgelehnt, die sich aus dessen Verwendung ergeben. Gesetzliche oder regulatorische Änderungen bleiben vorbehalten. Die aufgeführten Konditionen beziehen sich auf den Zeitpunkt der Herausgabe dieser Publikation. Massgebend sind die Konditionen gemäss den jeweils aktuellen Produkt-, Preis- und Zinssatzdokumentationen. Änderungen sind jederzeit möglich.